

Protokoll der Kantonalkonferenz des BLV : was ging am 1./2. Oktober 1993 in Scuol ab

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **53 (1993-1994)**

Heft 3: **Kantonalkonferenz**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ging am 1./2. Oktober 1993 in Scuol ab

Protokoll der Kantonalkonferenz des BLV

Delegiertenversammlung

In deutscher, italienischer und romanischer Sprache begrüßen der BLV-Präsident Hans Bardill und der OK-Präsident Jachen Puorger die Delegierten, Ehrenmitglieder, Gäste, Behördenvertreter, Vertreter des ED sowie den Redaktor des Bündner Schulblattes und die Vertreter der Presse. Unter der Leitung von Christoffel Caprez erfreuen die 5. und 6. Klässler von Scuol mit ihren Liedern die Teilnehmer der Delegiertenversammlung. Der Schulratspräsident Herr Guido Parolini heisst im Namen des Schulrates und der Behörde die Teilnehmer herzlich willkommen und freut sich, dass seine Gemeinde als Tagungsort ausgewählt worden ist. Er spricht der Lehrerschaft Anerkennung und Dank aus für die nicht zu unterschätzende Arbeit für die Jugend. In seinen Gedanken zum Lebensraum Erde sieht er die Aufgabe der Schule in Zukunft, das Bewusstsein um das Recht auf Leben, die Würde des Menschen und das Überleben des Menschseins zu fördern und zu erhalten. In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der im vergangenen Jahr verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Als Stimmenzähler werden gewählt: Walter Baud, Martin Donau und Peider Grischott.

Traktanden: Siehe Bündner Schulblatt Aug./Sept. 1992/93 S. 4.

1. Protokoll

Das Protokoll der DV vom 30.10.92 in Landquart wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht des Vorstandes

(Schulblatt Aug./Sept. 1993, S. 13–15). Der vorzüglich verfasste Jahresbericht des Präsidenten wird ohne Gegenmehr angenommen.

**Reservieren Sie sich
das Datum**

**Kantonalkonferenz
1994**

**30. Sept./
1. Oktober
in Disentis**

3. Finanzielles

(Schulblatt Aug./Sept. 1993, S. 15/16)

a) Vereinsrechnung:

Der Kassier Richard Casty erläutert die Vereinsrechnung, welche im vergangenen Jahr im Zeichen der Neuorientierung des Schulblattes stand. Die Jahresrechnung schliesst per 30.4.1993 bei Einnahmen von Fr. 298'220.65 und Ausgaben von Fr. 304'509.50 mit einem Verlust von Fr. 6'288.85. Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden ohne Gegenstimme genehmigt, der Kassier entsprechend entlastet. Dasselbe gilt auch für die Unterstützungskasse des BLV.

b) Jahresbeitrag:

Auf Grund des Beschlusses der DV 1990, den Beitrag entsprechend der Teuerung anzupassen, erhöht sich der Jahresbeitrag BLV um Fr. 3.– auf Fr. 49.–, jener von LCH um Fr. 7.– auf Fr. 54.–.

c) Abo-Schulblatt:

Richard Casty teilt mit, dass die Neugestaltung und -orientierung des Bündner Schulblattes die Vereinskasse ziemlich belastet hat: Bei Einnahmen von Fr. 130'539.– und Ausgaben von Fr. 152'645.– beträgt der Ausgabenüberschuss Fr. 22'106.–. Da das Schulblatt selbsttragend sein sollte, beantragt der Vorstand, den Abonnementspreis von Fr. 30.– auf Fr. 35.– zu erhöhen. Bevor abgestimmt werden kann, wird auf Verlangen eines Kollegen der personelle Wechsel in der Redaktion begründet: Leider war die Herausgabe des Schulblattes '92 mangels guter Zusammenarbeit unter den Redaktionsmitgliedern gefährdet. Dank einer raschen Änderung im Redaktionsstab konnte dies verhindert werden. Das Ganze hat sich zu einer Rechtsangelegenheit entwickelt, deren Ausgang noch offen steht. – Dem Antrag des Vorstandes, den Abo-Preis zu erhöhen, wird ohne Gegenmehr zugestimmt.

4. Kommissionsberichte

(Schulblatt Aug./Sept. 1993, S. 17–24) Claudio Gustin, Präsident der Kurskommission, bittet um Entschuldigung, dass der Bericht erst im nächsten Schulblatt erscheinen wird und berichtet kurz über die Tätigkeit der Kommission im ver-

gangenen Schuljahr. Er dankt dem Leiter der Lehrerfortbildung, Hans Finschi, für seinen Einsatz. Claudio Gustin betont das Recht und die Pflicht der Lehrerschaft auf Fortbildung und schliesst mit einem Zitat: «Ich wollte die Welt verändern und es änderte sich nichts – ich veränderte mich selbst und da veränderte sich die Welt». – Die vorliegenden Kommissionsberichte werden einstimmig verabschiedet.

5. Wahlen

a) Präsident:

Hans Bardill wird einstimmig wiedergewählt.

b) 6 Vorstandsmitglieder:

Mario Jegher, Richard Casty, Lino Succetti, Eva Kessler-Danuser und Annemarie Wirth-Linsig werden ohne Gegenstimme bestätigt. Für den leider zurücktretenden Valentin Guler wählen die Delegierten Thomas Michel, Reallehrer aus Chur.

den Mitarbeitern des BLV für den grossen Einsatz.

e) 3 Delegierte für die DV-LCH:

Walter Bisculm, bisher, wird einstimmig wiedergewählt. Da aus der Versammlung keine Vorschläge hervorgehen, werden für die zurücktretenden Valentin Guler und Ruedi Haltiner zwei weitere Delegierte aus dem Vorstand bestimmt werden.

6. Beitritt der Legasthenietherapeutinnen und -therapeuten (neu Schultherapeuten) als Fachgruppe zum BLV

Die Frage, ob Mitglieder der Fach- und Stufenorganisationen, z.B. der REL, zwingend dem BLV angehören müssen, wird wie folgt beantwortet: 80 REL-Mitglieder gehören dem BLV an – REL-Mitglieder werden automatisch vom BLV angeschrieben – einige der Nichtmitglieder sind Abo-Bezüger des Schulblattes. – Dem

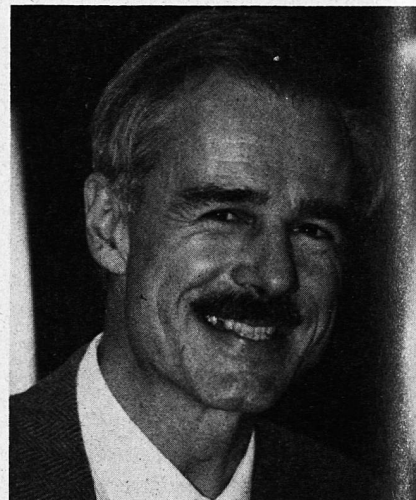
8. Resolution

betreffend Sparmassnahmen im Bildungsbereich

Hans Bardill teilt mit, dass gemäss einer Umfrage von LCH immer mehr Schulen unter Spardruck geraten würden. Allgemein dürfe aber festgestellt werden, dass in Graubünden die kantonalen Sparmassnahmen noch nicht so dramatisch seien. Der BLV möchte verhindern, dass sich die Sparmassnahmen negativ auf die Schule auswirken. Alle in den letzten Jahren eingeleiteten Neuerungen seien nur unter optimalen Bedingungen durchführbar. Es wäre schade, wenn negative Erfahrungen gemacht würden. Der Vorstand habe deshalb beschlossen, eine Resolution «Sparen im Bildungsbereich» der DV vorzulegen. Es liegen folgende Anträge der Kreiskonferenzen vor: Davos/Klosters: Text BLV ersetzen; Herrschaft: Text BLV ändern; Engiadina' Ota: Text BLV ergänzen. – Nach



v.l.n.r.: Richard Casty, Valentin Guler, Lino Succetti, Hans Bardill, Annemarie Wirth-Linsig, Eva Kessler-Danuser, Mario Jegher



Der für den scheidenden Valentin Guler neugewählte Thomas Michel

c) 2 Rechnungsrevisoren:

Martin Bischoff und Paul Camenisch sind für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

d) 1 Mitglied in den ZV-LCH:

Die demissionierende Vertreterin des BLV, Normanda Fehr, erläutert die Arbeit im Zentralvorstand-LCH und findet es sehr wichtig, dass ein Vorstandsmitglied den BLV im ZV vertritt. Der Vorstand erhält die Kompetenz, den/die Nachfolger, -in zu bestimmen. Wir danken der scheidenden Mitarbeiterin und

Beitritt der Schultherapeuten wird ohne Gegenmehr zugestimmt.

7. Bericht des Besoldungsstatistikers

In seinen Ausführungen stellt der Besoldungsstatistiker Fritz Tschudi fest, dass die Teuerung um 3% auf den Stand von 135,4% angestiegen ist. Der Besoldungsvergleich mit andern Kantonen sei unverändert, die Jahres-teuerung im August betrage 3,6%.

eingehender Diskussion einigen sich die Delegierten bei 6 Enthaltungen, mit 45:5 Stimmen für die Resolution des BLV. – Dem Änderungsantrag der Konferenz Herrschaft geben die Delegierten den Vorzug mit 25:15 Stimmen bei 16 Enthaltungen. – Mit 51 Stimmen akzeptieren die Delegierten die Ergänzung der Konferenz Engiadina' Ota. Die Resolution wird in folgendem Wortlaut der Öffentlichkeit bekanntgegeben:

Kinder sind das Kapital der Zukunft

1. Wir appellieren an den Kanton und die Gemeinden, den Schulen und ihren Verantwortlichen auch weiterhin alle notwendigen Mittel zukommen zu lassen, um jedem Kind in Graubünden sein Recht auf angemessene Bildung zu gewährleisten.
2. Die Lehrerschaft des Kantons Graubünden anerkennt grundsätzlich die Notwendigkeit zum Sparen in Kanton und Gemeinden, sie ruft ihre Mitglieder auf, dies wo immer verantwortbar zu tun.
3. Angesichts einer durch familiäre und wirtschaftliche Veränderungen geprägten Gesellschaft sind den Sparmöglichkeiten im Bildungsbereich jedoch Grenzen gesetzt durch die Gewährleistung eines zeitgemässen Schulungsangebots, vermittelt durch gut ausgebildete Lehrpersonen in einer optimalen schulischen Umgebung.

das Gefälle innerhalb der schulischen Rahmenbedingungen in Graubünden vermindert wird.

5. Der Grosse Rat und die Regierung des Kantons Graubünden haben seit einigen Jahren eine bildungspolitische Neuorientierung eingeleitet, welche noch keineswegs abgeschlossen ist und sinngemäss auch einen entsprechenden Ausbau der schulischen Instrumente erfordert. Insbesondere wenden wir uns gegen eine Erhöhung der Klassenbestände aus Spargründen.

9. Anträge der Kreiskonferenzen BLV bzw. der Stufen- und Fachorganisationen

- a) Der Antrag der Kreiskonferenz Herrschaft, mit der Öffentlichen Krankenkasse Graubünden OeKK einen Kollektivvertrag abzuschliessen, wird mit 37:6 Stimmen angenommen.
- b) Kreiskonferenz Chur: Altersentlastung von 2 Stunden für Kindergärtnerinnen zwischen 55

die Altersentlastung der Kindergärtner,-innen einzusetzen.

- c) Dem Antrag der Kreiskonferenz Chur, Art. 19 und Art. 15 der BLV-Statuten zu ändern, kann nicht entsprochen werden, da Statutenänderungen mindestens einen Monat vor der DV dem Vorstand vorgelegt werden müssen.

- d) Die Kreiskonferenz Mittelprättigau stellt den Antrag, Englisch als Frühfremdsprache einzuführen. Der Antrag wird zurückgewiesen – das Ganze ist noch in Vernehmlassung.

10. Anliegen und Mitteilungen des EKUD

(Stefan Niggli, Beauftragter für das Volksschulwesen)

Hans Bardill spricht im Namen des BLV dem langjährigen Beauftragten für das Volksschulwesen, Paul Ragettli, den Dank für die gute Zusammenarbeit aus und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Paul Ragettli ist überzeugt,



Salamitaktik beim Fortbildungsbudget?

Insbesondere wenden wir uns dagegen, dass finanzielle Kürzungen im Bereich Fortbildung vorgenommen werden und erwarten, dass die Entlastungen beibehalten werden.

4. Die spezifisch geografischen, kulturellen und sprachlichen Voraussetzungen unseres Kantons müssen auch weiterhin dahingehend berücksichtigt werden, dass

und 62 Jahren: Eva Kessler-Danuser orientiert, dass die Altersentlastung von den Kindergärtnerinnen wohl gewünscht werde, allerdings zur Zeit lediglich zwei in den Genuss kommen würden. Der Vorstand der KG habe den Churer Kindergärtner,-innen vorgeschlagen, die Forderung direkt den Stadtbehörden vorzulegen. – Der BLV-Vorstand verspricht, sich für

dass auch in Zukunft durch gute Zusammenarbeit zwischen dem ED und dem BLV gerade in schwierigen Zeiten Mittel und Wege gefunden werden, die der Bündner Schule dienen.

Stefan Niggli orientiert:

1. Im Auftrag des Erziehungsdepartementes hat eine Arbeitsgruppe Richtlinien zur Schulung fremdsprachiger Kinder im Kanton Grau-

Sparmassnahmen

Anlässlich der Delegiertenversammlung hat unser Präsident Hans Bardill einige Worte zum Thema Sparmassnahmen an die Delegierten gerichtet. Die Januarnummer (94) Ihres Schulblattes wird eingehend über dieses Thema berichten. Bis dahin wird auch bekannt sein, ob die Budgetstreichung von über Fr. 200'000.– im Bereich Lehrer,-innenfortbildung noch abgewendet werden konnte.

bünden verfasst. Ergänzend dazu findet ein Kaderkurs für interkulturelle Pädagogik statt.

2. Koedukation:

Die Einführungskurse 1./2. Klasse sind gut angelaufen. Stefan Niggli hofft, dass der Stufe 3./4. Klasse trotz Kürzungen zu einem guten Einstieg verholfen wird. Kooperation zwischen der Lehrerschaft sei wichtig – sei eine Chance, um gemeinsam zu wirken und nach aussen aufzutreten. Für die Bearbeitung inhaltlicher und organisatorischer Fragen, habe das ED eine Arbeitsgruppe beauftragt.

3. Einführung der 5-Tage-Woche: Der allgemeine Trend – auch grössere Gemeinden beschliessen die Einführung der 5-Tage-Woche – habe das ED bewogen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche sich mit der Einführung befassen werde.

4. Übertrittsverfahren an Volksschuloberstufe:

Nach zwei Jahren sind im allgemeinen positive Rückmeldungen eingegangen, die Zuwendungsquote hat sich zahlenmässig wenig verändert. Die Aufnahme in die 1. Klasse des Gymnasiums nimmt zu – jene in die Real- und die Sekundarschule ist leicht abnehmend. Diese Entwicklung und der Übertritt von der Primarschule und jener von der Sekundarschule ins Gymnasium werden weiter verfolgt. Empfehlungen für das Übertrittsverfahren sind in Bearbeitung.

5. Empfehlungen betreffend Beurteilung von Lehrkräften z.Hd. der Schulbehörden sind erstellt und werden im nächsten Schulblatt veröffentlicht.

11. Mitteilungen und Umfrage

Der Präsident teilt mit, dass die Kantonalkonferenz 1994 am 30.9./1.10. in Disentis stattfindet.

Valentin Guler blickt in seinen Dankesworten zurück und nach vorne und meint, ehemalige Vorstandsmitglieder seien nicht immer einfache Aktivmitglieder. Er hofft, auch in Zukunft das Verständnis zu haben für die Anliegen des BLV.

Mit dem Dank an alle für die Mitarbeit, dem OK für die Organisation der Konferenz und der Gemeinde Scuol für die Gastfreundschaft schliesst der Präsident die DV

um 16.55 Uhr. Beim Aperitif im Bogn Engiadina, gestiftet von der Gemeinde Scuol, erholen sich die Delegierten von der DV und erhalten Einblick in die Geschichte des Bades.



Die Lehrerinnen und Lehrer von Scuol führten ein elastisches Kabarett zum Abendthema «Alles ist dehnbar» auf und zeigten auch hier ihre Vielseitigkeit. Anschliessend spielten die Fräns Janett so mitreissend, dass auch nach Mitternacht niemand schlafen gehen wollte.

Hauptversammlung

Trotz des schlechten Wetters und Schnee auf den Pässen haben einige Unentwegte den Weg nach Vulpera gefunden und dürfen sich an der musikalischen Einleitung einer Bläsergruppe und dem Lied «Il cumün in silenzi» unter der Leitung von Edwin Dirnberger erfreuen.

Nach der Begrüssung durch Hans Bardill heisst Gemeindepräsident Not Carl alle willkommen. Bezugnehmend auf die Resolution findet er, Sparen sei notgedrungen angesagt und vertretbare Kompromisse seien zu finden. Das Engadin sei eine der wenigen Regionen, die es verstanden habe, stabil zu bleiben.

Nach Bekanntgabe der Delegiertenbeschlüsse und der verabschiedeten Resolution durch den BLV-Präsidenten übernehmen die Schüler der 5. und 6. Klasse unter der Leitung von Christoffel Caprez das Zepter und führen eine Szene aus dem Singspiel «Max und Moritz» in romanischer Sprache vor. Die farbenfrohe und musikalisch gekonnte Darbietung lassen das ungemütliche Wetter vergessen und den pensionierten Kollegen

und Kolleginnen wird der Abschied vielleicht doch etwas leichter fallen.

Anton Strittmatter sieht sich gezwungen, das Motto der Abendunterhaltung «Alles ist dehnbar» zu übernehmen und sein Referat auszudehnen, bis zum Eintreffen von Regierungsrat Caluori, welcher irgendwo unterwegs sich durch den Schnee kämpft.

(Das Referat finden Sie in gekürzter Form in diesem Schulblatt).

Nationalrat Duri Bezzoia richtet das Wort an die Konferenzteilnehmer – Regierungsrat Caluori hat laut Lagebericht das Engadin erreicht und ist unterwegs nach Vulpera. Nach dem Singen des Schlussliedes endet die Konferenz um 12.35 Uhr.

Herzlichen Dank unseren Kollegen und Kolleginnen von Scuol, die mit grossem Einsatz die gelungene Konferenz organisiert haben.

Auf Wiedersehen in Disentis!
Zizers, 16.10.93

Die Aktuarin:
Annemarie Wirth-Linsig